

Info-Brief 2/2022

Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals



Moin und herzlich willkommen beim Info-Brief zum Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals zwischen Großkönigsförde und Altwittenbek.

Vom Betriebsweg auf der südlichen Kanalseite kann man gut erkennen, dass bis auf zwei kleine Teilstücke der Trockenboden im gesamten ersten Bauabschnitt zwischen Großkönigsförde und Schinkel bis nahe dem Wasserspiegel des Nord-Ostsee-Kanals abgetragen ist. Die Zeiten der ganz großen Erdbewegungen sind damit erst einmal vorbei. Im Vordergrund stehen eher Detailarbeiten wie beispielsweise die Erstellung der Abfahrten zum unteren Betriebsweg. Fast auf der gesamten Strecke sind zudem jetzt die Sicherungsarbeiten an der neuen Böschung deutlich zu sehen.



Sicherung der neuen Böschung mit Faschinen und Erosionsschuttmatten

Hierfür lassen wir in einem ersten Schritt auf der Böschung mehrere Meter lange Reisig- beziehungsweise Rutenbündel, sogenannte „Faschinen“, befestigen. Danach werden die Flächen mit Oberboden und Erosionsschuttmatten abgedeckt. Zum Schluss folgen Mutterboden und die Aussaat von standortangepassten Pflanzen. Im Sinne des Naturschutzes gestalten wir dabei entlang der Ausbaustrecke vielfältige Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Im letzten Info-Brief hatten wir schon über die Bodenrutschungen im Bereich des kleinen Waldgebiets in der Bauzone D informiert. Die Grundlagen für die dauerhafte Sanierung der Böschungsrutschungen wurden in Abstimmung mit der Bundesanstalt für Wasserbau erarbeitet. Die Planer arbeiten hier intensiv und unter hohem Zeitdruck an Lösungen, so dass wir fest davon ausgehen, dass die Sanierung des Teilstücks in der zweiten Jahreshälfte beginnen kann.



Die Sanierung der Bodenrutschungen in der Bauzone D beginnt voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2022.

Übergabe der Ablagerungsflächen Kippland Schinkel und Ziegelgrube

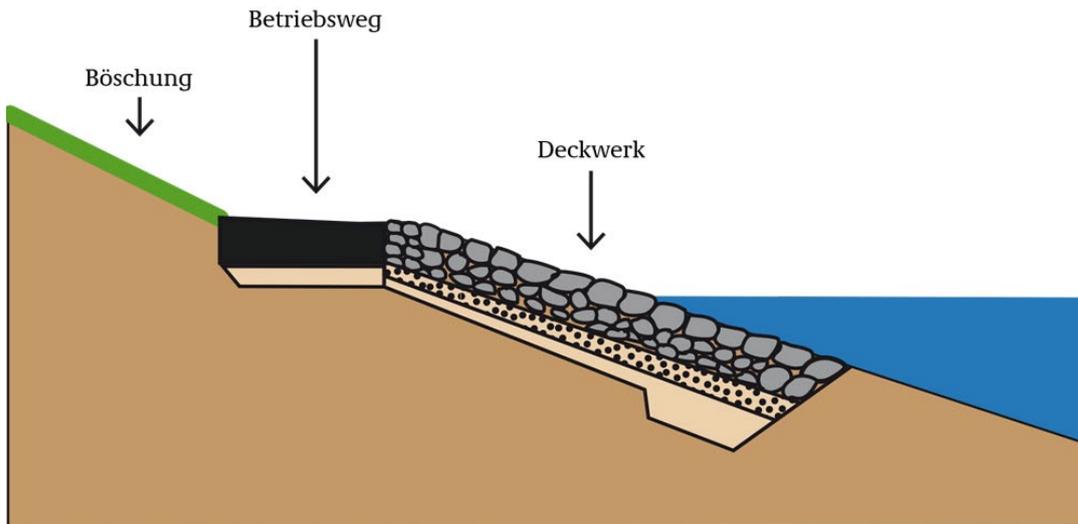


Der Bodeneinbau auf den Ablagerungsflächen Kippland Schinkel und Ziegelgrube ist weitestgehend beendet.

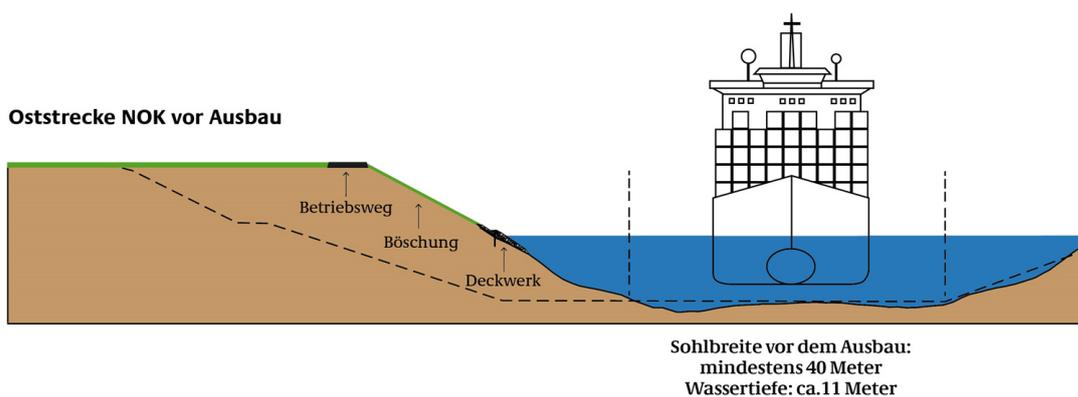
Auf der Ablagerungsfläche Kippland Schinkel ist der Einbau von Trockenboden aus dem ersten Bauabschnitt abgeschlossen. Aktuell bringen wir noch Mutterboden auf. Teile des Bauzauns sind schon entfernt und die Flächen können – nach Rückgabe an den Eigentümer - ab Herbst wieder landwirtschaftlich genutzt werden. Bei der Ablagerungsfläche Ziegelgrube werden hingegen noch Entwässerungssysteme eingebaut und in Teilbereichen auch noch geringere Mengen an Trockenboden eingebracht. Neben der Modellierung der Flächen erfolgen abschließend der Auftrag von Mutterboden und eine Veränderung des Verlaufs der Baustraße. Nach jetziger Planung können wir aber auch die Arbeiten auf der Ablagerungsfläche Ziegelgrube bis zum Ende des Jahres abschließen und diese an den Eigentümer übergeben.

Ausblick: Bau des neuen Deckwerks und Betriebswegs

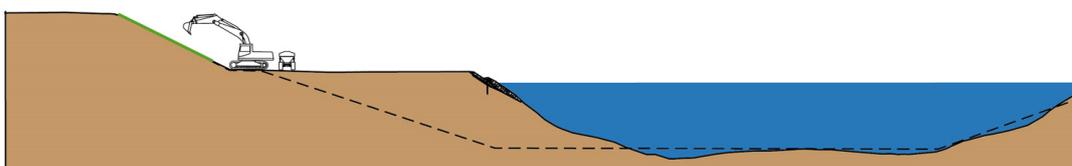
Nach Abschluss des Bodenabtrags oberhalb der Wasserlinie und der Gestaltung der neuen Böschung beginnen wir mit den Arbeiten am neuen Deckwerk. Dieses schützt die Böschung gegen den durch die Schiffe entstehenden Wellenschlag. Ein großer Teil des Deckwerks befindet sich zukünftig unterhalb der Wasserlinie. Wir versuchen so viel wie möglich im „Trockenen“ zu arbeiten. Hierzu lassen wir einen Teil des Bodens als „befahrbarer Damm“ zum Kanal hin stehen. Der Boden wird dann so weit wie möglich unter der Wasserlinie abgetragen und das neue Deckwerk erstellt. Dieses besteht aus drei Schichten. Auf eine Schicht mit feinem Sand wird eine Schicht mit grobem Sand aufgetragen. Den Abschluss bildet eine Schicht mit Deckwerksteinen. Diese Arbeiten können im Trockenen besser kontrolliert werden, wodurch ein qualitativ hochwertigeres Deckwerk entsteht.



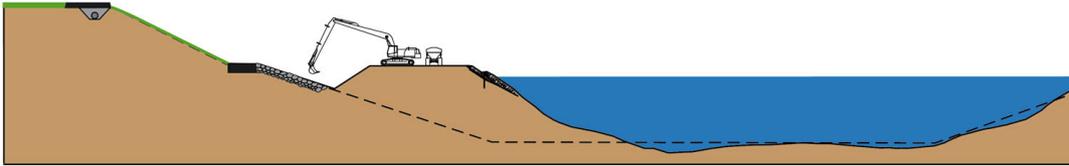
Ein zusätzlicher Vorteil ist, dass wir den abgetragenen Trockenboden in kurzer Distanz auf das temporäre Bodenlager Flemhude transportieren können. Bei den anschließenden Nassbaggerarbeiten lassen wir hingegen den abgetragenen Boden mit Schuten auf eine Verbringungsfläche in der Kieler Bucht bringen. Im Zuge der Arbeiten am Deckwerk wird auch der neue Betriebsweg erstellt. Mit den beiden Maßnahmen wollen wir nach den Sommerferien beginnen.



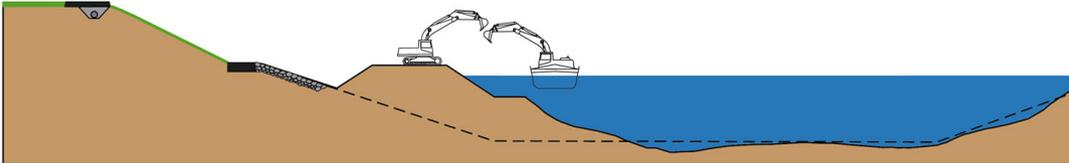
Trockenbaggerarbeiten I (Fertiggestellt)



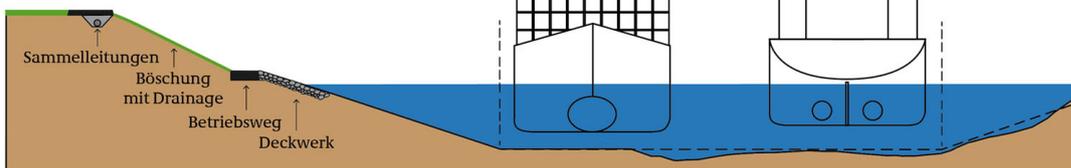
Trockenbaggerarbeiten II (Beginn der Arbeiten in den nächsten Monaten)



Nassbaggerarbeiten



Oststrecke NOK nach dem Ausbau



Sohlbreite nach dem Ausbau:
mindestens 70 Meter

Der Erdwall nördlich der Autobahn 210 ist fertig



*Modellierung der letzten Bodenschichten an der Krone des Erdwalls
(Stand Mitte Juni 2022).*

In die Höhe und Breite wächst der riesige neue Erdwall nicht mehr. Der umfangreiche Bodeneinbau ist abgeschlossen. Aktuell wird die abschließende Krone modelliert und anschließend auf der gesamten Fläche eine Schicht Mutterboden aufgebracht. Der Erdwall wird zunächst angesät und im Herbst dann bepflanzt. Ansaat und Bepflanzung halten die Erde fest und verhindern Auswaschungen durch Niederschläge. Zusätzlich entsteht dadurch wieder ein wertvoller Lebensraum für viele Arten. Wie jeder gute Gärtner weiß, erfolgen Pflanzarbeiten besser nach den trockenen Sommermonaten, damit die Pflanzen besser anwachsen.

Auch der Betriebsweg entlang der Autobahn wird jetzt wieder hergerichtet und kann dann ab Herbst wieder öffentlich genutzt werden.

Planung und vorbereitende Arbeiten in Warleberg Süd



Zukünftiger Standort des temporären Anlegers und der Baustraße auf der Ablagerungsfläche Warleberg Süd

Auch die Arbeiten an der Baustraße von der Kreisstraße K 90 einschließlich der Abbiegespur werden wir in Kürze wieder aufnehmen. Dazu gehören auch weitere Maßnahmen für die Vorbereitung der gesamten Ablagerungsfläche. Basierend auf den Ergebnissen der umfangreichen Baugrunduntersuchungen laufen derzeit die Planungen für den künftigen temporären Anleger zum Umschlag von Bodenmaterial. Sorge macht uns hier derzeit die Knappheit an Baumaterial (Stahl). Planmäßig möchten wir zum Ende dieses Jahres mit den Arbeiten beginnen.

Zweiter Bauabschnitt zwischen Landwehr und Altwittenbek

Für den weiteren Ausbau des Nord-Ostsee-Kanals zwischen Landwehr und Altwittenbek (Kanalkilometer 86 bis 92) planen wir vom Herbst bis in das späte Frühjahr 2023 ergänzende Baugrunderkundungen. Diese finden im Bereich der Fähranleger Landwehr und der Zufahrtsstraße, sowie in der Kurve Landwehr und auf der Ablagerungsfläche Warleberg-Zentral statt. Die Baugrunduntersuchungen dienen als Grundlage für die weitere Planung des zweiten Bauabschnitts. Während der Erkundungen kann es kurzzeitig zu Behinderungen im Bereich der Fähre und Sperrungen an den Betriebswegen kommen.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Verkehrsänderung im Bereich Landwehr - Altwittenbek

Die baulich genutzten Flächen und Wege haben wir größtenteils schon gesperrt, um Menschen nicht durch die umfangreichen Arbeiten und den Baustellenverkehr mit schweren Fahrzeugen zu gefährden. Der Radweg nördlich der Kreisstraße bleibt durchgehend nutzbar. Den nördlichen Betriebsweg am Nord-Ostsee-Kanal zwischen Landwehr und Altwittenbek werden wir voraussichtlich nach den Sommerferien wegen ufernaher Arbeiten sperren müssen. Der südliche Betriebsweg bleibt aber weiter nutzbar.

Ihr Projektteam für den Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals

Kontakt bei Fragen zum Ausbau der Oststrecke des Nord-Ostsee-Kanals

Wasserstraßen-Neubauamt Nord-Ostsee-Kanal

Telefon: 0431/ 3603-371

Telefax: 0431/ 3603-414

wna-nord-ostsee-kanal@wsv.bund.de

www.wna-nord-ostsee-kanal.wsv.de